

## Nichtamtlicher Theil.

### Zur Statistik des Buchhandels.

Was der Sortimentler alles zu lesen und durchzusehen hat, glaubt die Außenwelt nicht; man muß eben in einer Sortimentlerhaut stecken. Aus dieser herausfahren zu können, ist ein Wunsch, der uns unwillkürlich beschleicht, wenn so im letzten Viertel des Jahres die Eilfrachtballen oder Postpakete das dicke Brief- und Zettelpaket, gewöhnlich Sonnabends oder Sonntags, bringen und man das Vergnügen, diesen Wust zur Sonntagsarbeit zu haben, vor Augen hat.

Mein nun dem Alter sich nahendes Geschäft, das in sehr mäßigem Umfange sich erhält, empfängt wohl so ziemlich alle Circulare u. d. im Buchhandel ausgegeben werden. An dergleichen, also Novitäten-, Preisherabsetzungs-, Circulare, antiquarische Offerten, Fortsetzungszettel u. s. w. empfing ich in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1874 die ganz respectable Zahl von 2961; an jedem Tage kam durchschnittlich ein Kreuzcouvert ähnlichen Inhalts, und diese angenommen zu 339, gibt im Ganzen 3300 Circulare. Daran schließt sich der Naumburg'sche Novitäten-Wahlzettel in 254 Nummern mit 1100 Bogen = 2200 Seiten, ferner der Staudé'sche Berliner in 38 Nummern mit 273 Seiten, weiter der musikalische Novitätenzettel, der Berliner Mode'sche und der Bolm'sche Colportage-Wahlzettel. An Etablissements- und Besitzstandsveränderungs-Circularen gingen ein 139. Die größte Zahl von Circularen traf am 8. November ein: 102; der Monat November hatte auch die höchste Monatsziffer: 441. Die geringste Zahl fand sich am 26. December: 17; die kleinste Monatsziffer brachte der April: 146. Naumburg's Wahlzettel lieferte am 29. November 38 Bogen, und im Monat November überhaupt 160; die kleinste Anzahl Bogen am 7. Mai: 11; die geringste Monatsziffer im Januar: 62 Bogen. An Etablissements-Circularen ergab das Paket vom 15. November 6 Stück, derselbe Monat die höchste Zahl: 21; die geringste Monatszahl traf auf den Juni: 3 Stück. Zu alledem kommt noch das Börsenblatt mit 4912 Quartseiten, die Süddeutsche Buchhändler-Zeitung mit 224 Quartseiten, und wer das Magazin für den deutschen Buchhandel von Schürmann mit hält, hat auch noch 220 Seiten gr. 8. zu lesen. Alles zusammengenommen eine ganz anständige Arbeit.

Nr. 119 des Börsenblattes 1874 brachte einen sehr verständigen Artikel („Hohe Bücherpreise“) von S., der sich über den kostspieligen und zeitraubenden Apparat ausspricht, oft recht werthloses Zeug den Geschäftsgenossen als etwas Epochenmachendes, Hervorragendes u. s. w. vorzustellen und in Formen, die, was Redseligkeit und Luxus anbelangt, nichts zu wünschen übrig lassen und dem Verständigen geradezu lächerlich erscheinen. S. behauptet, die Hälfte der Circulare hätte auf Octavblättern Platz gehabt, und das können wir mit gutem Gewissen unterschreiben. Es scheint fast, als ob die Verfertiger solcher phrasenstrotzenden Circulare nicht ihrem Fache gewachsene und urtheilsfähige Sortimentler vor sich zu haben glaubten, sondern lauter ehemalige Buchbinder u. d., denen man nicht genug einreden könne. In keinem Geschäft wird so viel Geld so recht unnütz zum Fenster hinausgeworfen, als im Buchhandel.

Meinen werthen alten Geschäftsgenossen ein gutes Geschäftsjahr wünschend, spreche ich im Namen meiner arbeitsbedrängten Kollegen die Hoffnung aus, das Jahr 1875 möge uns auch in dieser Beziehung Besserung bringen und uns in dieser Hinsicht weniger Arbeit bescheren. — Es wird aber wohl ein frommer Wunsch bleiben!  
Ed. Berger in Guben.

### Miscellen.

Aus Berlin schreibt man der Allgemeinen Zeitung: „Die Vertagung des internationalen geographischen Con-

gresses in Paris von Ostern bis Juli gibt noch weitere Gelegenheit, eine würdige Vertretung Deutschlands in der mit dem Congresse verbundenen geographischen Ausstellung vorzubereiten. Es wäre wünschenswerth, wenn die Regierung, wie auch in andern Ländern, die Initiative ergreifen und eine Centralcommission zur Organisation der deutschen Ausstellung ernennen würde. In diese Commission könnten, außer den Vertretern der einzelnen Regierungen und den zu Delegirten bereits ernannten Capacitäten der geographischen Wissenschaft, auch hervorragende Mitglieder der einzelnen geographischen Gesellschaften in Deutschland berufen werden. In Rußland ist bereits eine derartige Commission zusammengetreten und soll sehr erfreuliche Resultate aufzuweisen haben. Die geographische Ausstellung in Paris wird hauptsächlich Karten, Pläne, Abbildungen, Bücher und sonstige auf die Geographie Bezug habende Gegenstände und Instrumente enthalten.“

Das Testament des am 15. November 1874 verstorbenen Seniors der Firma F. A. Brockhaus, Heinrich Brockhaus, niedergelegt 1866, enthält außer dem bedeutenden Vermächtniß an den Börsenverein und manchen andern an Anstalten und einzelne Personen auch eines, das ebenfalls werth ist, einen Platz in den Annalen des deutschen Buchhandels zu finden. Der Entschlafene hat nämlich die Summe von 9000 Mark an 15 Angestellte der Firma F. A. Brockhaus legirt und zwar, ein Zeichen seiner humanen Gesinnung, ohne dabei irgendwelchen Unterschied zwischen den Verdiensten erster Gehilfen und Markthelfer zu machen. Er sagt in seinem Testament, der Betrag von 600 Mark für jeden Einzelnen (die er namentlich aufführt, und resp. seinen Söhnen und Geschäftsnachfolgern Eduard und Rudolf Brockhaus aufgibt, für vor ihm Verstorbene andere ihm besonders werth gewesene Persönlichkeiten zu substituiren) solle „als ein kleines Andenken“ an ihn dienen, „in Anerkennung langer treuer Leistungen und wegen ihrer persönlichen Anhänglichkeit“. — Die sinnige Art und Weise, wie der Verstorbene bei Abfassung seines letzten Willens seinen ältern Mitarbeitern noch besondere Anerkennung zollt, liefert ein beredtes Zeugniß von dem schönen Verhältniß, in welchem er zu seinem Geschäftspersonal gestanden hat, und verdient um so mehr zur weitem Kenntniß gebracht zu werden, als solche Beweise von humaner und dankbarer Gesinnung im geschäftlichen Leben nicht eben allzu häufig vorkommen.

Zu den Notabene hinsichtlich der „Allgemeinen Illustrirten Zeitung“ im Börsenbl. vom 30. Dec. und 7. Jan. haben wir nur zu constatiren, daß die daselbst ausgesprochene Ansicht über die Tendenz unseres Blattes nicht die des gesammten deutschen Buchhandels sein kann, da auf unsere Inserate im Wahlzettel über 40,000 Probenummern verlangt worden sind und wir unverlangt nichts versenden. Die Wahrheit unserer Behauptung sind wir bereit unter Beweis zu stellen.  
Allgem. Illustrirte Zeitung.

Die Leipziger Bank hat unterm 11. Jan. den Wechseldiscount auf 5 Proc. und den Lombardzinsfuß auf 6 Proc. herabgesetzt.

### Personalnachrichten.

Herrn Wilhelm Ritter von Braumüller sen. in Wien wurde vom Großherzog von Baden das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen 1. Classe als Anerkennung seiner Verdienste um Kunst und Wissenschaft und die Hebung des deutschen Buchhandels verliehen.

Herr Otto Proß in Leoben hat von der k. k. Bergakademie daselbst den Titel „k. k. bergakademischer Buchhändler“ bekommen